

# Schule nach den Sommerferien (NRW)

**Beitrag von „CDL“ vom 15. August 2021 13:27**

## Zitat von Karl-Dieter

Das sieht zumindest die stiko so. Aufgrund dessen haben sie keine Impfempfehlung für diese Gruppe herausgegeben.

Nein, das ist falsch, bitte lies dir noch einmal durch, warum es bislang nur eine Impfempfehlung gibt für 12-17jährige mit bestimmten Vorerkrankungen, gefährdeten Personen im Umfeld oder einem erhöhten Expositionsrisiko durch das Arbeitsumfeld (welches man IMHO bei SuS durchaus als gegeben sehen könnte bei Vollpräsenz und ggf. ohne Maskenpflicht):

## Zitat von Warum spricht die STIKO keine generelle Empfehlung der COVID-19-Impfung für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren aus?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) trifft evidenzbasierte Entscheidungen und bezieht dabei Daten zu Sicherheit und Wirksamkeit sowie zur Epidemiologie und zum Krankheitsbild ein. Auf dieser Grundlage führte die STIKO zur Bewertung des COVID-19-Impfstoffs Comirnaty (BioNTech/Pfizer) für Kinder und Jugendliche eine umfassende Risiko-Nutzen-Abwägung durch.

Die COVID-19-Impfstoffe haben sich bisher bei Erwachsenen als sehr wirksam und sicher erwiesen. Diese Evidenz lässt sich jedoch nicht einfach auf die Kinder übertragen. **Die Daten zur Sicherheit der COVID-19-Impfung für Kinder und Jugendliche sind bisher noch begrenzt** (siehe Welche Impfreaktionen und Nebenwirkungen wurden nach einer COVID-19-Impfung bei Kindern und Jugendlichen beobachtet?). Zum einen war die Zahl der in der kontrollierten Zulassungsstudie geimpften Kinder und Jugendliche klein (ca. 1000), zum anderen war die durchschnittliche Nachverfolgungszeit (1-2 Monate) kurz. Dies hat zur Folge, dass unerwünschte Ereignisse, die mit einer Häufigkeit von weniger als 1 pro 100 verabreichten Impfstoffdosen auftreten, kaum erkannt und verzögert nachgewiesene unerwünschte Ereignisse derzeit nicht ausgeschlossen werden können. Hinzu kommen Hinweise auf das Auftreten von Myokarditiden, die bei jungen Männern nach einer Impfung mit Comirnaty in einigen Ländern vereinzelt beobachtet wurden. Untersuchungen der Arzneimittelbehörden hierzu sind noch nicht abgeschlossen. Die Sicherheit der COVID-19-Impfung bei Kindern und Jugendlichen wird laufend weiter untersucht.

COVID-19 ist eine potenziell lebensbedrohliche Erkrankung. Gerade Personen mit Vorerkrankungen und ältere Menschen sind häufig schwer betroffen. **Kinder und Jugendliche im Alter von 12-17 Jahren ohne Vorerkrankung erkranken hingegen nur sehr selten schwer.** Bei dem Großteil der Erkrankten verläuft die COVID-19-Erkrankung mild oder sogar asymptomatisch und zu Hospitalisierungen sowie intensivmedizinischen Behandlungen kam es bei Kindern und Jugendlichen bisher nur selten. Insgesamt sind in Deutschland bislang nur 2 Todesfälle aufgrund einer COVID-19-Erkrankung bei 12- bis 17-Jährigen verzeichnet worden. Beide Verstorbenen litten an schweren Vorerkrankungen.

Aufgrund des meist milden Verlaufs von COVID-19 bei Kindern und Jugendlichen ohne Vorerkrankung empfiehlt die STIKO vorerst nicht diese generell zu impfen, solange bis weitere Daten zur Sicherheit vorliegen. Bei den Kindern und Jugendlichen mit Vorerkrankung ist das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf erhöht – hier empfiehlt die STIKO deshalb die Impfung.

In der aktuellen Lage müssen die weiterhin **limitierten Impfstoffressourcen nutzbringend eingesetzt** werden. Dies bedeutet, dass noch nicht geimpften gefährdeten Personen vorrangig ein Impfangebot gemacht werden sollte. Solange noch viele Personen mit deutlich höherem Risiko ungeimpft sind, ist eine Umverteilung der Impfstoffe an gesunde Kinder und Jugendliche epidemiologisch und individualmedizinisch nicht sinnvoll. Großeltern, Eltern, Betreuungspersonen von Kindern und Jugendlichen, Lehrer:innen und Erzieher:innen sollten das Impfangebot wahrnehmen.

Die STIKO wird neue Studiendaten fortlaufend auswerten und ihre Empfehlung ggf. anpassen.

Stand: 10.06.2021

Alles anzeigen